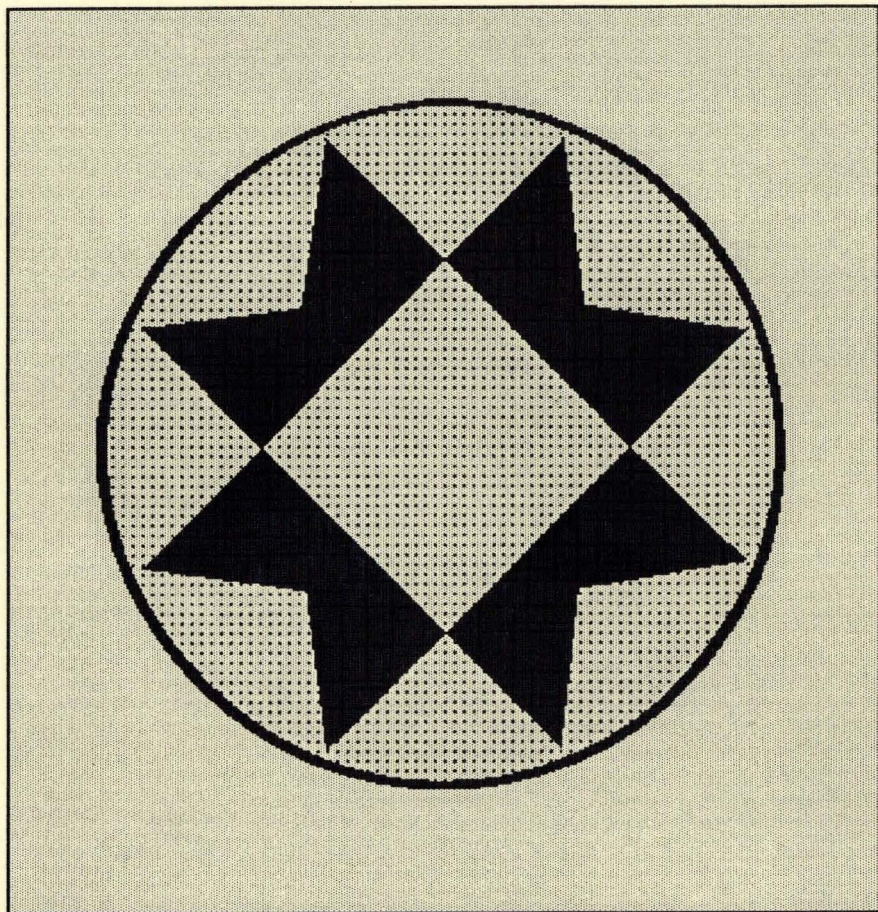


ALMOGAREN

XXIII/1992



 **IC**
INSTITUTUM CANARIUM

ALMOGAREN

XXIII/1992

Festschrift

zum 70. Geburtstag von

Prof. Dr. Helmut Stumfohl



INSTITUTUM CANARIUM

ALMOGAREN
XXIII 1992

Festschrift
zum 70. Geburtstag von
Prof. Dr. Helmut Stumfoll

**Umschlagillustration:
Sternförmiges Muster auf dem Boden
prähispanischer Tongefäße von Gran Canaria
(nach R. González Antón 1980)**

**Foto Seite 7:
Hartwig-E. Steiner**

**© Copyright 1993 by
Institutum Canarium, Postfach 48, A-5400 Hallein, Austria**

**ISBN 3-900861-09-9
Printed in Germany:
Schnelldruck Ernst Grässer, D-7500 Karlsruhe**

Für den Inhalt der Beiträge sind die Verfasser allein verantwortlich.

INSTITUTUM CANARIUM

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|--|----------|
| Curriculum Vitae des Präsidenten des Institutum Canarium, Oberstudienrat Professor Dr. Helmut Stumfohl, anlässlich seines 70. Geburtstages am 13.4.1992 (Karlheinz Peiffer) | 7 |
|--|----------|

1. Teil

| | |
|---|-----------|
| Dominik Josef Wölfel: Sind die Ureinwohner der Kanaren ausgestorben? | 13 |
|---|-----------|

| | |
|---|-----------|
| Hans-Joachim Ulbrich: Archäologie der Cañadas del Teide (Tenerife) | 41 |
|---|-----------|

| | |
|--|-----------|
| Antonio Tejera Gaspar: La investigación arqueológica en las Islas Canarias 1992 | 77 |
|--|-----------|

| | |
|--|-----------|
| Hans-Joachim Ulbrich: Quellen zur Altkanarierforschung: die Pesquisa de Cabitos | 85 |
|--|-----------|

| | |
|---|------------|
| Luis de Agüere: Vida y costumbres de los pastores del Hierro | 109 |
|---|------------|

| | |
|--|------------|
| Robert Glier & Arne Dietze: Analyse zur Herkunft des Sandes auf Fuerteventura | 115 |
|--|------------|

| | |
|---|------------|
| Lionel Galand: Petit lexique pour l'étude des inscriptions libyco-berbères | 119 |
|---|------------|

| | |
|--|------------|
| Paulette Galand-Pernet La lettre dans la thématique de quelques poèmes berbères | 127 |
|--|------------|

| | |
|--|------------|
| Uwe Topper: Weitere Felsbilder in Süd-Marokko | 139 |
|--|------------|

| | |
|---|------------|
| Uwe Topper: Einige Notizen zur berberischen Fischerbevölkerung am Atlantik | 151 |
|---|------------|

Friedrich Berger:
Beitrag zur Herkunft der indogermanischen Sprachen 171

Robert G. Bednarik:
Mehr über die rote Farbe in Vorgeschichte 179

2. Teil

Werner Pichler:
Die Montaña Cardones (Fuerteventura) 195

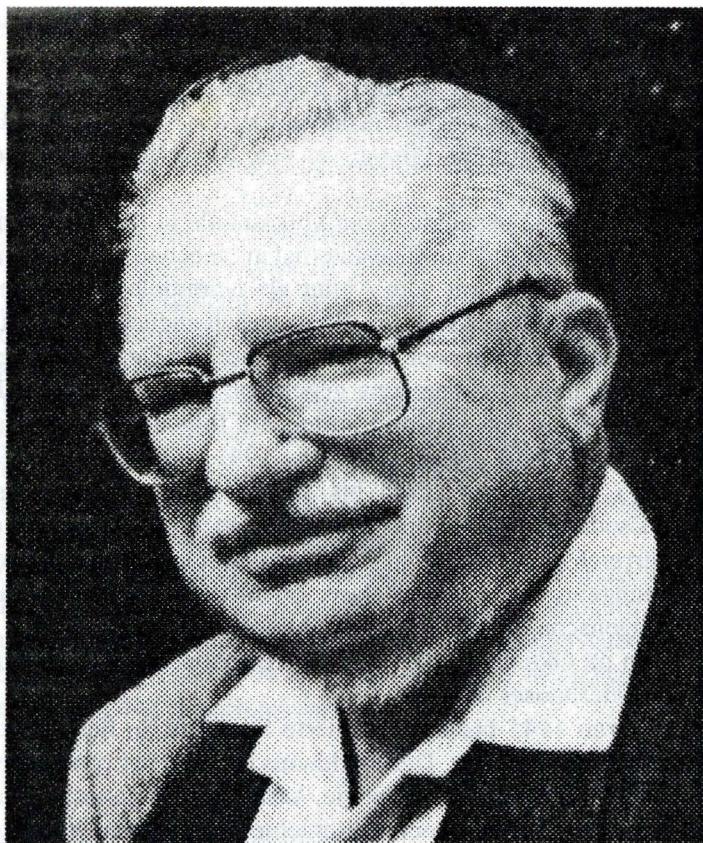
Werner Pichler:
**Die Berge Fuerteventuras und ihre Rolle in der Alltags-
und Glaubenswelt der Ureinwohner** 219

Werner Pichler:
**Las Paredes oder die Frage der politischen Organisation
und territorialen Gliederung Fuerteventuras** 263

Werner Pichler:
Die Ureinwohner-Siedlungen der Halbinsel Jandía (Fuerteventura) 279

Werner Pichler:
Die Schrift der Ostinseln - Corpus der Inschriften auf Fuerteventura ... 313

Die im 2. Teil genannten Arbeiten sind das Ergebnis von Feldforschungsauf-
enthalten des Autors auf Fuerteventura in den Jahren 1992 und 1993, die vom
österreichischen "Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)"
finanziert wurden.



**Curriculum Vitae
des Präsidenten des Institutum Canarium,
Oberstudienrat Professor Dr. Helmut Stumfohl,
anlässlich seines 70. Geburtstages am 13.4.1992**

Es ist schwierig, über eine Persönlichkeit, die sich auf einem so weiten und verzweigten Feld der Wissenschaft betätigt, auf beschränktem Raume Wesentliches zu sagen. Es soll hier versucht werden, jenen Leitfaden herauszufiltern, der sein Leben bislang durchzieht.

Helmut Stumfohl wurde am 13. April 1922 in Achenkirch am Achensee in Nordtirol geboren. Er wuchs in der Abgeschiedenheit der wunderschönen

Natur heran: Haus, Garten, Wiesen, Wald und Berge waren früh seine Erfahrungsräume, prägten schon frühzeitig sein Wesen. Sein Vater, Franz Joseph Stumfohl, war Forstmeister, der auf einer Dienstreise am Semmering im Jahre 1937 tödlich verunglückte. Er war Sudetendeutscher aus Neubistritz bei Budweis, Sohn eines Optikers. Stumfohls Mutter war eine Steirerin aus Oberzeiring in der Obersteiermark.

Von 1928 bis 1932 besuchte er die Volksschule in Müzzuschlag in der Obersteiermark, anschließend das Staatsinternat in Liebenau bei Graz und schloß seine Gymnasialjahre 1940 mit dem Abitur ab. Unmittelbar nach der Reifeprüfung erfolgte die Einberufung zum Reichsarbeitsdienst, und er rückte im Juli 1940 zur Luftnachrichtentruppe in Wien - Auhof ein. Den Wehrkriegsdienst mußte er mit seiner inneren Abneigung gegen den Krieg (in seinem Tornister befanden sich die Werke von Adalbert Stifter) auf folgenden Territorien ableisten: in Frankreich (1940), Polen (1940 bis 1941), Ostpreußen (1941), im Baltikum (1941), in Rußland (1941 bis 1944, vom Ladogasee bis in den Nordkaukasus), sodann Rückzug über Lettland, Danzig, Polen, Schlesien, Böhmen nach Österreich (1944 bis 1945), und schließlich geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft am Kochelsee. Im Juli 1945 wurde Stumfohl aus der Kriegsgefangenschaft nach Innsbruck entlassen.

Er begann im Oktober 1945 mit dem provisorischen Wiederaufbau des halb zerstörten Vaterhauses in Graz.

In den Jahren 1945 bis 1949 studierte Stumfohl an der Universität in Graz Germanistik und Anglistik. Darüberhinaus im Rahmen von Nebenstudien hörte er Philosophie, katholische Theologie, Aramäisch, historische Ethnologie, deutsche Volkskunde, deutsche Rechtsgeschichte, Indogermanistik, allgemeine Sprachwissenschaft und historische Hilfswissenschaften.

Im Jahre 1949 absolvierte er die Lehramtsprüfung und wurde im Jahre 1950 promoviert mit dem Rigorosum in österreichischer Literatur. Er trat in den Höheren Schuldienst (Realgymnasium) ein und wurde im Jahre 1982 pensioniert.

In den Jahren 1951 bis 1952 erfolgte ein Studienaufenthalt in den Vereinigten Staaten von Amerika, und in der Zeit von 1954 bis 1956 ein solcher am St. Georgs-Kolleg in Istanbul (Türkei).

Seit 1973 ist Stumfohl Mitglied des Institutum Canarium und wurde 1988 zum Präsidenten dieser Institution gewählt.

Am 2. Juni 1988, während der Tagung des Institutum Canarium in Hallein, erhielt er in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Altkanarierforschung die Ehrenurkunde zum Ehrenmitglied.

Sein profundes Wissen, seine sehr breite Bildung, seine Kenntnisse der

beeindruckenden Materialfülle und Erfahrungen belegt er mit seinen teilweise sehr kritischen Veröffentlichungen. Dabei hat er als Autor und in seinen Vorträgen in verschiedenen Institutionen immer wieder versucht, romantische, nicht haltbare ethnologische und prähistorische Vorstellungen, wie sie leider durch unkritische oder sogar sensationslüsterne Publikationen genährt werden, so weit wie möglich in die richtige Bahn zu lenken, um der wissenschaftlichen Forschung gerecht zu werden. Mit gedanklicher Tiefe, Gründlichkeit und mit einer realistischen Einstellung zu wissenschaftlichen Fragen gelang es ihm auch, manche Lücken zu schließen. Er wirkt gleichsam wie ein Brennglas, das die verschiedenen Erfahrungen bündelt. Dabei nimmt er unbekümmert geistige Zusammenstöße in Diskussionen in Kauf.

Als Mensch ist Stumfohl ausgezeichnet durch eine hohe, lautere, sittliche Lebensauffassung und von einer nie versagenden Hilfsbereitschaft.

Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist der sehr rüstige 70jährige in seinem Leben unendlich viel gereist und hat auf zahlreichen Wanderungen große Bereiche der Natur in ihrer ganzen Tiefe erfahren.

Wir können nur hoffen, daß Helmut Stumfohl noch lange die verantwortungsvollen Aufgaben als Präsident des Institutum Canarium ausübt, die er bislang mit unerhörtem Fleiß, mit Akribie und Einfühlungsgabe sowie psychologischem Scharfblick meisterte und wünschen ihm von ganzem Herzen weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft.

Karlheinz Peiffer

Helmut Stumfohl - Schriftenverzeichnis:

- 1964 - Das Antlitz des Alters (Essay), in: "Du sollst ein Segen sein", Edition Erika Horn, Graz
- 1971 - Zur Psychologie der Sibylle, in: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte, Tübingen
- 1975 - Linguistisches Simposion, in: Almogaren V/VI, Hallein
- 1983 - Alteuropäisch und Altkanarisch, eine Abgrenzung, in: Almogaren XIII-XIV, Hallein
- 1985 - Der Hund in sprach- und religionsgeschichtlicher Hinsicht, in: Almogaren XV-XVI, Hallein
- 1985 - Name und Lokalisierung der Kanarischen Inseln im Altertum und das Problem der "Canarii", in: Almogaren XV-XVI, Hallein
- 1986 - Hinführung zu Meister Konfuzius. Die altchinesische Weisheitslehre vom "edlen Menschen", in: Herder-Initiative 65, Freiburg
- 1986 - Magna Mater Mediterranea, in: Almogaren XVII, Hallein

- 1986 - Sprache und Vorgeschichte in den Alpen und den Pyrenäen, in: *Almogaren XVII*, Hallein
- 1986 - Das Problem der maltesischen Sprache, in: *Almogaren XVII*, Hallein
- 1986 - Dialekt und Sprache, in: *Almogaren XVII*, Hallein
- 1988 - Zur Religion der Berber, Spuren und Reste der libysch-berberischen Religion, in: *Sahara-Studien*, Hallein
- 1988 - Das Idfafe-Problem: Sprachlich-spekulativ, in: *Almogaren XVIII-XIX*, Hallein
- 1988 - Die wissenschaftliche Position Dominik Josef Wölfels im Jahre 1988, in: *Almogaren XVIII-XIX*, Hallein
- 1988 - Zur Entstehung der Baiern, in: *Mannus, Zeitschrift für Vor- und Frühgeschichte*, Bonn
- 1989 - Aufgabe und wissenschaftliche Position des IC, in: *Almogaren XX/1*, Hallein
- 1989 - Die Urbevölkerung der Kanaren - Inselberber? Eine Klarstellung, in: *Almogaren XX/1*, Hallein
- 1989 - Bemerkungen zur Ethnogenese der alten Kanarier, in: *Almogaren XX/1*, Hallein
- 1989 - Probleme der Ethnogenese, in: *Almogaren XX/2*, Hallein
- 1990 - Die Pelasger, in: *Almogaren XXI/1*, Hallein
- 1990 - Heilige Berge und Höhen, in: *Almogaren XXI/1*, Hallein
- 1990 - Die rote Farbe in Religion und Ritus, besonders in vorgeschichtlicher Hinsicht, in: *Almogaren XXI/1*, Hallein
- 1990 - Mohn - indogermanisch oder nichtindogermanisch, in: *Almogaren XXI/1*, Hallein
- 1991 - Die Religion der Phönizier im Rahmen der Mediterranea, in: *Almogaren XXII*, Hallein
- 1991 - Die Wanderungen des Herakles, I, in: *Almogaren XXII*, Hallein
- 1991 - Die Wanderungen des Herakles, II, in: *Almogaren XXII*, Hallein
- 1991 - Das Opfer, besonders an die Unterirdischen, in: *Almogaren XXII*, Hallein
- 1991 - Nichtindogermanisches im Indogermanischen: Urverwandtschaften, Substratschichten, Lehnwörter, in: *Almogaren XXII*, Hallein